

# Wissenschaft, Praxis und Schulaufsicht

Kritische Reflexion zur  
evidenzbasierten Schulentwicklung  
auf Basis von  
Bildungsstandardüberprüfungen  
in Österreich



# Bildungsstandards: Aspekte der Überprüfung

## summativ (BIST-UE)

## formativ (IKM)

- Überprüfung der Lernergebnisse am Ende einer mehrjährigen Lernperiode (an den Schnittstellen 4, 8)
- Flächendeckend (alle Schüler/innen der Zielgruppe an allen Standorten; ca. 80.000 Kinder/Jugendliche)
- Paper-Pencil-Test; zentrale Auswertung
- Überprüfung des Lernstands am Weg zur Zielerreichung (Stufen 3, 6, 7)
- Freiwillig; auf Initiative der Lehrperson; eigenverantwortlich
- Paper-Pencil an den Grundschulen; online in der Sekundarstufe 1; computergestützte Auswertung durch die Lehrperson

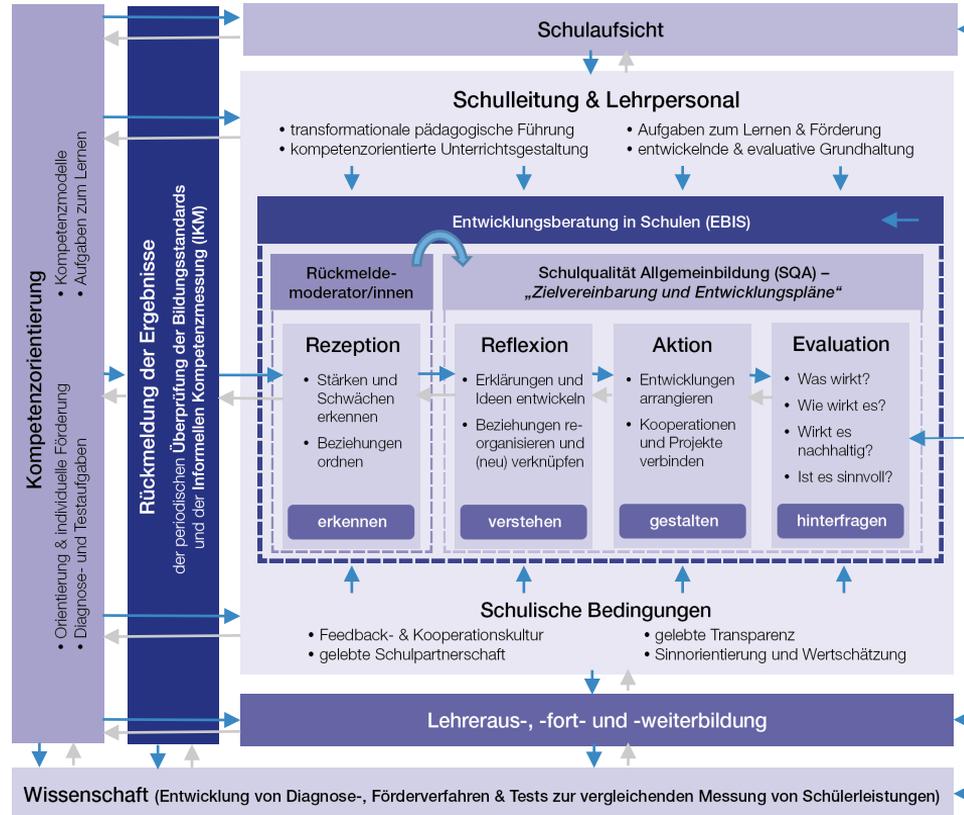
# Bildungsstandards: Aspekte der Überprüfung

## summativ (BIST-UE)

## formativ (IKM)

- Überprüfung erfolgt in zyklischen Abständen; jährlich wird ein Fach auf einer bestimmten Schulstufe überprüft → 3 Überprüfungen innerhalb von 5 Jahren auf der Sek 1 bzw. 2 Überprüfungen innerhalb von 5 Jahren in der Grundschule
  - Ergebnismeldung erfolgt etwa 8 Monate später
  - Fokus liegt auf der Reflexion über den Unterrichtsertrag und der Kombination von Leistungs- mit Kontextdaten
- jährlich neue Aufgabenpakete für alle Fächer/Kompetenzbereiche
  - Rückmeldung des Ergebnisses erfolgt unmittelbar nach Durchführung
  - Fokus liegt auf aufgabenbasiertem Feedback über die individuellen Lernstände und die Stärken/Schwächen der Lerngruppe

# Rahmenmodell zur pädagogischen Nutzung der Ergebnisse aus Bildungsstandardüberprüfungen in Österreich



# Der Schulaufsicht zugängliche Informationen

- Schulberichte der Schulen des Zuständigkeitsbereichs: Ergebnis der Schule im kriterialen Vergleich, im fairen Vergleich und im sozialen Vergleich für das Fach bzw. dessen Kompetenzbereiche (bis zu 65 Seiten pro Schule)
- Tabellarische Übersicht über die Schulen des Zuständigkeitsbereichs anhand ausgewählter Kennwerte
- vgl. [www.bifie.at/musterrueckmeldung](http://www.bifie.at/musterrueckmeldung)

# Rolle der Schulaufsicht

(Dubs 2008; Muslic, Ramsteck & Kuper 2013)

- tragende Rolle in der Entwicklungsbegleitung und Metaevaluation der Schulen
- prüft und wirkt darauf ein, ob an den einzelnen Schulen ein internes Qualitätsmanagement vorhanden ist, ob dieses zweckmäßig ist, ob adäquate Maßnahmen durchgeführt und kontinuierlich Prozesse eingeleitet werden und ob letztlich Verbesserungen erzielt bzw. (tatsächliche) Entwicklungen auf den Weg gebracht werden
- komplementäre Rolle zwischen einer Beratungs- und Unterstützungsfunktion einerseits sowie einer Kontroll- und Bewertungsfunktion andererseits

# Reflexionsfragen an die Schulaufsicht

- Wie kann die Wissenschaft die Ergebnisse (der Standardüberprüfungen) aufbereiten/bereitstellen, damit sie als Anhaltspunkt
  - regionaler Bildungsplanung und Steuerung
  - zielgerechte Qualitätsentwicklung für die Standorte nutzbar sind?
- Welche Erfahrungen machen Schulen mit der Ergebnisrückmeldung und daraus resultierender Qualitätsentwicklung? Was bedeuten diese Erfahrungen für die Wissenschaft?

# Rolle der Rückmeldemoderatorinnen und -moderatoren

- unterstützen die Schulen bei der Aufarbeitung der Ergebnisse: sachliche Analyse und objektiven Interpretation der Ergebnisse (z. B. Erkennen von Stärken und Schwächen, Identifizieren von Handlungsfeldern)
- schaffen die Grundlage für eine evidenzbasierte Schul- und Unterrichtsentwicklung, welche in der Verantwortung der Schulleiter/innen und Lehrer/innen liegt
- Ausbildung der Funktionsträger/innen durch das BIFIE; Einsatzplanung und -koordination sowie Abgeltung durch Pädagogische Hochschulen
- Enge Rolle: initiieren und begleiten nicht den Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozess, sondern helfen der Schule Qualitätsentwicklungspotential zu erkennen

# Setting der Rückmeldemoderation

- Informationsgrundlage: Schulbericht der Schule mit den Ergebnissen der Schule und der Klassen
- Primäre Zielgruppe: Schulleitung (ggf. Stellvertretung, Qualitätsbeauftragte/r oder Lerndesigner/in); optional: Lehrpersonen, die eine Rückmeldung erhalten bzw. gesamtes Kollegium
- Inanspruchnahme regional sehr unterschiedlich
- Gründe für Inanspruchnahme: Abgleich mit der eigenen Interpretation (77%), Unterstützung beim Interpretieren der Ergebnisse (62%), Hilfestellung/Ideen zur Anleitung der schulinternen Diskussion der Ergebnisse (47%), Unterstützung für die Darstellung der Ergebnisse bei den Schulpartnern (44%) (Rieß & Zuber 2014)

# Reflexionsfragen an den Rückmeldemoderator

- Wie sollte man RMM weiterentwickeln, um Transferprozesse bestmöglich zu unterstützen?
- Was sind Gelingensbedingungen für die Schul- und Unterrichtsentwicklung? Kann die RMM für die Grundlage für einen solchen Prozess sein?
- Welche hemmenden Faktoren gibt es für die Datennutzung an den Schulen? Wie könnte die Wissenschaft helfen gegenzusteuern?

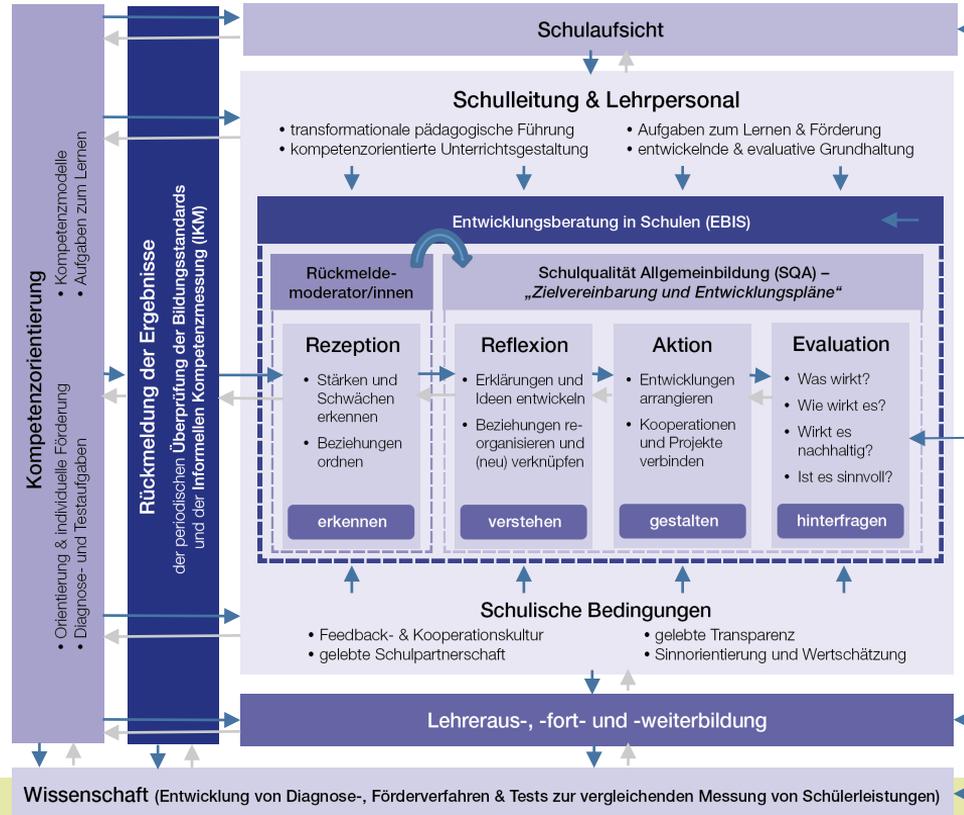
Herzlichen Dank für  
Ihre Aufmerksamkeit!



# Rückmeldemoderation

Mag. Karl Aichhorn

# Rahmenmodell zur pädagogischen Nutzung der Ergebnisse aus Bildungsstandardüberprüfungen in Österreich



# Diskussion

Sind die Maßnahmen und Prozesse, „in denen die jeweiligen Komponenten bzw. Instrumente ‚orchestriert‘ und die unterschiedlichen Handlungsebenen mit ihren jeweiligen institutionellen Akteuren synchronisiert“ (Steffens, Heinrich & Dobbelsstein, 2016) werden zielbezogen, adressatengerecht und effektiv?